Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,15 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 35 Pfennige, durch die Post 1,15 Mark ausschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Amtsblatt
für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 12 Pf. für Inserenten im Röderthale, für alle übrigen 15 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf., und im Reklameteil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 94. **Sonnabend, den 24. November 1917.** **27. Jahrgang**

Neuste Nachrichten.

Ein englischer Durchbruchsversuch bei Cambrai brach im allgemeinen unter schweren Verlusten der Angreifer zusammen; im Hauptkampffelde wurden wir in eine rückwärtige Stellung gedrängt.

Südlich von Vendhuille brach der Angriff einer englischen Brigade verlustreich zusammen.

Bei und südlich St. Quentin war der Artilleriekampf gesteigert; ein Vorstoß der Franzosen wurde abgewiesen.

Die Schlacht südwestlich von Cambrai dauert an; wohl konnten die Engländer über unsere vorderen Linien hinaus geringen Boden gewinnen, größere Erfolge vermochten sie nicht zu erzielen.

Unsere Unterseeboote haben an der englischen Westküste wieder 12 000 Tonnen versenkt. Im Oktober wurden insgesamt 674 000 To. und damit seit Kriegsbeginn 12,6 Millionen Tonnen versenkt.

Die englische Offensive südwestlich Cambrai.

Berlin, 21. Nov. In Flandern folgte dem heftigen Feuer in der Nacht vom 19. zum 20. November in Gegend Paschendaele und nördlich einstündiges Trommelfeuer, ohne daß sich Infanteriekämpfe anschlossen. Gleichzeitig lag auf den anschließenden Frontteilen nördlich des Blankart-Sees, südlich bis zur Straße Ypern—Menin starkes feindliches Feuer. Bis Mittag flaute sodann das Feuer ab und setzte erst vom Nachmittag an in großer Stärke abermals gegen unsere Stellungen bei Dirmude und vom Houthoulster Walde bis Beerlaere wieder ein. Die Hauptmacht des Feuers lag auf unseren Gräben zwischen Poelcapelle und Paschendaele.

Im Artois gingen nach starker Artillerievorbereitung gegen unsere Stellung südlich und südöstlich Monchy feindliche stärkere Abteilungen vor, die unter schwersten Verlusten abgewiesen wurden. Das gleiche Schicksal hatten feindliche Patrouillen, die beiderseits des La-Bassee-Kanals und nördlich von Lens vorfühlten. Während der Nacht blieb das Feuer lebhaft und hat am 21. November in den Morgenstunden mit starken Feuerüberfällen wieder eingesetzt.

Im Zusammenhange mit feindlichen Teilangriffen in Gegend von Monchy ging der Feind um 7 Uhr vormittags am 20. November mit starken Kräften gegen unsere Stellungen von Fontaine-lez-Croisilles bis Riencourt zum Angriff vor. Er wurde im allgemeinen unter schwersten Verlusten abgewiesen. Nur an einigen Stellen gelang es ihm, unseren ersten Graben zu besetzen. Auf der Front von nördlich Havrincourt bis Beuter brach gleichzeitig ein gewaltiger, stark massierter und tiefgegliederter englischer Angriff gegen unsere Stellungen vor. Unter zahlreicher Verwendung von Tanks und unter außerordentlich starkem Masseneinsatz von Menschen und Material versuchte der Feind, hier in Richtung Cambrai durchzubrechen. Die ersten Angriffskolonnen des Feindes schlug unser Abwehrfeuer nieder. Die schweren blutigen Verluste ersetzte der Engländer durch rücksichtsloses Auffüllen und Nachschubes außerordentlich starker und tiefgegliederter Reserven, die uns in eine rückwärtige Stellung zurückdrängten, wo unsere Reserven den Massenstoß auffingen. Den geringen Angriffsgewinn konnte der Feind nicht erweitern und mußte ihn mit außerordentlich hohen Verlusten bezahlen.

Weiter südlich wurde ein örtlich beschränkter starker feindlicher Teilvorstoß in Gegend Gillemont-Fe. unter Einbehaltung von 50 Gefangenen glatt abgewiesen. Gleiches Schicksal erlitt an der Oise ein gegen unsere Stellung bei Alaincourt 6 Uhr 30 Min. abends erfolgender starker feindlicher Teilvorstoß, der im Infanterie- und Artilleriefeuer blutig zusammenbrach.

Auch auf der übrigen Westfront war nördlich Soissons und südlich der Maas die Artillerietätigkeit lebhafter.

Im Osten war bei schlechter Sicht die Gefechtstätigkeit gering. Der russische Heeresbericht vom 15. November 1917 erwähnt einen Befehl des Generalfeldmarschalls v Hindenburg über Verbrüderungen an der Front. Der Sachverhalt ist der, daß die Russen an ihren Schutzengräben weiße Flaggen aufsteckten und sich in Gruppen unseren Linien näherten. Hierbei haben in der Tat unsere Truppen den Russen Nachrichten über die inneren Vorgänge in Rußland, die den russischen Soldaten geflissentlich ferngehalten wurden, übermittelt.

(WTB.)

Die Schlacht südwestlich Cambrai.

Berlin, 22. Nov. Der große Durchbruchsversuch der Engländer auf Cambrai ist unter gewaltigen Verlusten gescheitert.

Am ersten Tage, am 20. Nov., hofften sie nach stärkster, aber kürzerer Artillerievorbereitung wie sonst, unter rücksichtslosem Masseneinsatze durch Ueberraschung hier den Durchbruch zu erzielen, der ihnen innerhalb des ganzen Jahres trotz der ungeheueren Riesenopfer in Flandern versagt blieb. An diesem Tage war ihnen nur der übliche, fast immer mit mathematischer Sicherheit eintretende Anfangserfolg beschieden. Am 21. November setzten sie erneut mehr als sechs Infanteriedivisionen und drei Kavalleriedivisionen ein, um diesen Anfangsgewinn strategisch zu erweitern. Wiederum trieb der englische Führer frische hunderttausend Mann gegen unsere Stellungen vor. Um 11 Uhr vormittag begannen seine neuen Angriffe, die von überaus starken Tankgeschwadern unterstützt wurden. Unsere Artillerie und Maschinengewehre rissen immer wieder breite Lücken in die feindlichen Angriffswellen, die nacheinander zu Boden sanken, jedoch aus starken Reserven stets rücksichtslos aufgefüllt wurden. Den so unter schweren Opfern langsam Boden gewinnende Feind traf sodann der wuchtige Gegenstoß unserer Infanterie. In erbittertem Ringen wurde der Feind auf Anneux und Fontaine zurückgeworfen. Seine Tanks, von unseren Fliegerbomben und unserer Artillerie getroffen, krachten berstend zusammen. Sie blieben auf der ganzen Front zerstreut bewegungsunfähig liegen, während die Bedienung bei den Explosionen verkohlte.

Die in voreiliger Hoffnung zahlreich eingesetzte Kavallerie wurde zum größten Teile in unserm Feuer vernichtet. Westlich Noyelle wurde eine englische Kavalleriebrigade gänzlich zusammengeschossen. Infolge dieser blutigen Verluste und angesichts der Rücksichtslosigkeit seiner Gewaltanstrengungen hat der Feind bisher seine Angriffe nicht wiederholt. Die Nacht verlief auf dem Hauptkampffelde im allgemeinen ruhig. Der englische Traum, hier einen strategischen Ueberraschungsdurchbruch erringen zu können, ist bereits nach zwei Tagen ebenso kläglich gescheitert, wie die viermonatigen Durchbruchsversuche in Flandern. Vergeblich haben die Engländer bei Cambrai die Entscheidung gesucht und nur die Opfer dieses Jahres um viele Tausende gesteigert.

In Flandern hat am Abend des 21. Nov. das heftige Störungsfeuer des Tages zwischen Poelcapelle und Paschendaele sich erneut gesteigert.

Im Artois gingen nach heftiger Feuervorbereitung dicht nördlich Lens feindliche Großpatrouillen gegen unsere Linien vor, die im Feuer und Gegenstoß restlos geworfen wurden. Sie mußten Gefangene und Maschinengewehre in unserer Hand lassen.

Auch nördlich Soissons steigerte sich von 8 Uhr vormittags an und nördlich Chermizy schlagartig das Feuer. Nach kurzer Artillerievorbereitung erfolgten starke französische Vorstöße nachmittags 4 Uhr zwischen Corbeny und Juvincourt. Unter schweren Verlusten wurden die Franzosen zurückgeschlagen. Westlich Juvincourt sind an einer kleinen Stelle im vorderen Graben örtliche Kämpfe noch im Gange. Im Anschluß hieran lag auch nördlich Reims lebhaftes Feuer auf unseren Stellungen. Auch hier wurde ein nachmittags erfolgender Teilangriff im Gegenstoß blutig abgewiesen, während auf dem Ostufer der Maas am frühen Morgen erkannte feindliche Ansammlungen südöstlich vom Chaume-Wald durch unser Vernichtungsfeuer zersprengt wurden.

In Italien haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen dem Feinde erneut zwischen Brenta und Piava zäh verteidigte stark ausgebaute Höhenstellungen auf dem Monte Fontana, Secca und Monte Spinuccia entrissen.

(W. T. B.)

Ein russisches Ersuchen um einen Waffenstillstand?

London, 21. Nov. (Reuter.) Ein russisches drahtloses Telegramm meldet, daß die Bolschewiki-Regierung den Oberbefehlshaber angewiesen habe, sich den feindlichen Befehlshabern mit dem Angebote eines Waffenstillstandes zwecks Eröffnung von Friedensverhandlungen zu nähern.

Die Kopenhagener „National-Tidende" berichtet, auf direktem Wege sei in Berlin die Mitteilung eingegangen, daß die russische Regierung amtlich erklärt hätte, sie betrachte sich als aus den Reihen der Kriegführenden ausgeschieden. — „Stockholms Tidningen" zufolge sind auf diplomatischem Wege, jedoch nicht an das schwedische Ministerium des Aeußeren, Nachrichten gelangt, die darauf hindeuten, daß Rußland vor dem Abschluß seiner offiziellen Teilnahme am Kriege stehe.

U-Booterfolge an der syrischen Küste.

1. Eins unserer U-Boote, Kommandant Oberleutnant zur See Wendtlandt, griff am 11. November an der syrischen Küste operierende feindliche Seestreitkräfte, die sich auf geringer Wassertiefe hinter Netzen sicher glaubten, mit hervorragendem Schneid an und vernichtete einen großen englischen Monitor sowie einen Zerstörer durch Torpedodoppelschuß. Der Feind hatte beim Untergang der Schiffe erhebliche Mannschaftsverluste.

2. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote neuerdings fünf Dampfer versenkt; darunter befanden sich zwei vollbeladene englische Dampfer, die bewaffnet waren.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Japan schickt keine Truppen nach Europa.

Der japanische Finanzminister sagte nach einer Reuter-Meldung in einer Rede, es sei durchaus unmöglich, japanische Truppen nach Europa zu senden. Die Alliierten würdigten diese Schwierigkeit und hätten niemals darauf gedrängt. Die Japaner hätten ihre Bereitwilligkeit, der Sache der Verbündeten zu dienen, bewiesen durch Bereitstellung der Marine und durch Unterstützung im Schiffsbau, Industrie und mit Geldmitteln. Die den Alliierten unmittelbar oder mittelbar geleistete finanzielle Hilfe belaufe sich gegenwärtig auf eine Million Pfund Sterling.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Zur Reichstagsersatzwahl in Bautzen-Kamenz wird den „Bautzn. Nachr." weiter mitgeteilt, daß sofort durch Oekonomierat Böhme-Döberkitz eine abermalige drahtliche Anfrage an Dr. Herrmann ergangen sei, ob er nunmehr nach Ablehnung durch Großadmiral von Tirpitz die Kandidatur annehme. Dr. Herrmann hat sich dazu unter bestimmten Voraussetzungen bereit erklärt, er wird in nächster Zeit zu einem längeren Urlaub in Bautzen eintreffen können. Die Verhandlungen, die seiner Kandidatur als Sammelkandidatur die Grundlage schaffen sollen, werden daraufhin fortgesetzt. — Inzwischen hat am Sonntag in Bautzen in Gegenwart des Reichstagsabgeordneten Kopsch aus Berlin und des Landtagsabgeordneten Schwager aus Zittau als Vertreter der Parteiorganisationen eine Vertrauensmännerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei beschlossen, „da der Burgfrieden im Wahlkreise gebrochen sei", eine eigene Parteikandidatur aufzustellen; als Kandidat wurde der anwesende Kaufmann Puder aus Leipzig, der bereits 1912 für die Fortschrittler kandidierte, aufgestellt; er nahm die Kandidatur an.

Bretnig. Der Unteroffizier Max Schmole wurde mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse ausgezeichnet.

Kamenz. Fast sämtliche Inhaber offener Geschäfte haben dem Sechsuhr-Ladenschluß zugestimmt, sodaß in aller Kürze derselbe eingeführt wird. In der Zeit vom 10. bis 24. Dezember bleiben die Geschäfte bis 8 Uhr offen.

Schwepnitz. Eine aus Dresden stammende Hamsterin, die in hiesiger Gegend schon seit einiger Zeit große Mengen Butter usw. bei mehreren Landwirten aufgekauft hat, wurde vom hiesigen Schutzmann, als sie im Begriff war, mit dem Zuge wegzufahren und ihre reiche Beute nach Dresden in Sicherheit zu bringen, festgenommen. Sie hatte 18¾ Stück Butter, 25 Pfund Quark und 10 Pfund Mehl aufgekauft und soll für das Stück Butter bis zu 3 Mark gezahlt haben. Die jetzt so seltenen und von jedermann gesuchten Lebensmittel wurden ihr abgenommen und in das Gemeindeamt gebracht.

Radebeul. (Mord.) Die Erörterungen der Behörden führten zur Feststellung der Person des Ermordeten. Es ist der Schlosser Steinhausen aus Dresden, der eine Automobilschlosserei betrieb. Er betrieb nebenbei kaufmännische Geschäfte. In solchen war er am Donnerstag nachmittag gegen 5 Uhr von seiner Wohnung weggegangen und hat dazu mehrere Tausend Mark mitgenommen. Bei seinem Weggehen sagte er: „Wenn ich bis 10 Uhr abends nicht wieder da bin, da habe ich eins auf den Kopf bekommen." Die Polizei suchte die beiden Brüder Stephan und Paul Kops aus Zembowitz. Ihre sofortige Festnahme ist zu veranlassen. Der ältere Kops ist Reisender, 26 Jahre alt, 1,76 Meter groß, braunhaarig, seit kurzem glatt rasiert und gut gekleidet. Der jüngere Bruder ist erst 17 Jahre alt. Beide sind vorbestraft und werden zurzeit von der Polizei auch in anderer Sache gesucht. Für Angaben, die zur Ermittelung der Mörder oder sonstwie zur Aufklärung des Falles dienen, wird von der Landespolizeibehörde eine hohe Belohnung zugesichert.

Markneukirchen. (Opfer der Unvorsichtigkeit.) Der 13jährige Sohn des im Felde stehenden Kaufmanns Pohlan goß in das noch glimmende Ofenfeuer aus einer Kanne Petroleum, das explodierte und sich über den Körper des Knaben ergoß. Er erlitt so schwere Brandwunden, daß er im Krankenhause verstarb.

Kirchennachrichten von **Bretnig.**

Totensonntag den 25. d. M. ½9 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. um 5 Uhr Beichte und hl. Abendmahl.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN